

» Druck und IT

Millionen Masken herstellen

Die PAV Card GmbH ist ein Familienunternehmen in Lütjensee im Kreis Stormarn. Seit 1925 erstellt es Druckerzeugnisse und bietet heute mit 250 Mitarbeitern zudem RFID-Lösungen und IT-Services. Bald werden hier auch medizinische OP-Masken vom Band laufen, erzählt Geschäftsführerin Isabel Höftmann-Toebe.



Wirtschaft: Wie kommt es, dass Sie nun in die Produktion von OP-Schutzmasken einsteigen?

Isabel Höftmann-Toebe: Es wird mit einem jährlichen Bedarf von zwölf Milliarden Schutzmasken in Deutschland gerechnet. Wir können da einsteigen, denn wir haben schon einen Reinraum, den man für die Maskenherstellung braucht. Wir haben ihn bei der Herstellung von elektronischen Bauteilen benutzt. Der Standard für Medizinprodukte ist etwas anders, deshalb bauen wir den Reinraum gerade um, sodass er nicht nur staub-, sondern auch keimfrei ist.

Wirtschaft: Wie ist die PAV durch die Coronakrise betroffen?

Höftmann-Toebe: Durch die Abstandsregeln haben wir veränderte Produktionsabläufe. Zum Beispiel tauschen wir nicht mehr zwischen den Schichten durch, dadurch ist die Flexibilität eingeschränkt. Und in vielen Bereichen haben wir Kurzarbeit.

Wirtschaft: Wenn die Maskenproduktion anläuft, haben Sie dann nicht besonders viel zu tun?

Höftmann-Toebe: In diesem Bereich ja. Wir wollen im Sommer beginnen, mehrere Millionen Masken im Monat herzustellen. Wir glauben, dass der Bedarf noch eine ganze Weile sehr hoch sein wird. Außerdem prüfen wir gerade, ob wir auch Schutzkleidung herzustellen können.

Interview: Friederike Grabitz <<

Mehr unter
www.pav.de

» Eventausstattung

„Der März ist normalerweise unser stärkster Monat“

Kim Simmerlein, Geschäftsführer bei der Luminatore GmbH aus Bad Bramstedt, versucht, mit einer neuen Idee durch die Coronakrise zu kommen.

Unsere Firma stattet Messe- und Ladenbauer mit Equipment aus. Seit neun Jahren sind wir am Markt und haben uns von einer Fertigungsstätte für LED-Leuchtrahmen zu einer Ideen- und Produktionswerkstatt für Profilrahmensysteme, Beleuchtung und Akustiklösungen entwickelt.

Die Coronakrise hat uns hart getroffen. Die letzte Messe, auf der wir auch selbst ausgestellt haben, war im Februar. Da geisterten schon die ersten Gerüchte durch die Gänge, dass alle Messen und Großveranstaltungen abgesagt werden. Innerhalb von 14 Tagen war dann der gesamte Auftragsvorlauf und Umsatz auf null. Das war ein Schlag, normalerweise ist der März der stärkste Monat für uns.



Manuel und Kim Simmerlein (von links)

Wir haben überlegt, wie es weitergehen kann. Nach vielen Gesprächen mit Lieferanten und Kunden kamen wir gemeinsam mit einem Kooperationspartner auf die Idee, einen Online-Shop einzurichten. Wir wollen regionalen Unternehmen und Partnern eine Plattform für ihre alternativen und kreativen Produkte geben. Seit Ende April ist unser Webshop www.safeandsimple.de online. Dort finden Einzelhandel, Gastronomie oder auch Arztpraxen Produkte zur Corona-Prävention. Angeboten werden etwa Schutzwände, Abstandsaufkleber oder auch Desinfektionsschutzspender, die wir entwickelt haben.

Die Zeit haben wir ansonsten genutzt, um das Thema Digitalisierung anzugehen und endlich auf eine papierlose Produktion umzusteigen. Zudem haben wir ein eigenes Intranet entwickelt. Die Arbeit am Online-Shop hat allen gutgetan. Wir haben gemerkt, dass es besser ist, nicht nur zu Hause zu sitzen, sondern ins Büro zu kommen. *Protokoll: Majka Gerke <<*

Mehr unter
www.safeandsimple.de
www.luminatore.com

☑ Betriebshygiene

Hygiene
Kontakt
Symptatisch
Norddeutsch

unizell
BETRIEBSHYGIENE

Unser Know-how für Sie

Waschraum – Arbeitsplatz – Praxen & Kliniken –
Großküche – Abfallösungen – Reinigung

Besuchen Sie uns auf www.unizell-betriebshygiene.de

unizell Betriebshygiene GmbH
Sonnenbergsredder 2, 23626 Ratekau/Kreuzkamp
Telefon (0451) 70 75 86 20, info@unizell-betriebshygiene.de